

Aus der Pädagogischen Fachbibliothek

# Kraftort Schulraum

Von einer Belehrungsanstalt zu einem Haus des Lernens und Zusammenlebens: Die Schule hat sich immer mehr in diese Richtung entwickelt. Lernen und Raum sind zwei Größen, denen die Schulplanerinnen und Schulplaner Rechnung tragen müssen – davon sind die Autorinnen und Autoren der Fachliteratur überzeugt.

Maike Kricke, Kersten Reich,  
Lea Schanz, Jochem Schneider  
„Raum und Inklusion –  
Neue Konzepte im Schulbau“  
Beltz, 2018, 503 S.



Inklusion stellt vor dem Hintergrund eines weiten Inklusionsbegriffes, wie ihn die UNESCO in ihrer Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung vertritt, neue Anforderungen an

die Bildungseinrichtungen. Die pädagogischen Konzepte haben sich ja schon länger stark verändert, nun werden die Raumanforderungen in den Blick genommen. Die Autoren stellen im ersten Kapitel pädagogische Konzepte und räumliche Modelle vor. Sie berufen sich auf empirische Studien und gleichen sie mit Regelwerken für den Schulbau ab. Eine lange Reihe von Referenzbeispielen mit vielen Abbildungen zeigt die vielen Möglichkeiten auf. Ein knappes und übersichtliches letztes Kapitel gibt Empfehlungen, die mit wenig Zeitaufwand eine Grundlage dafür schaffen, Schulbauten auf Inklusion hin zu überprüfen.

Josef Watschinger,  
Josef Kühebacher (Hg.)  
„Schularchitektur und neue Lernkultur,  
Neues Lernen – Neue Räume“  
hep-verlag, 2009, 360 S.



Der Klassiker für die Südtiroler Realität, in dem eine Reihe von Initiativen und Ansätzen aufgezeigt werden, Schulraum in den Dienst der Pädagogik zu stellen. Ausgehend

von den Erwartungen an eine neue Lernkultur wird eine Bestandsaufnahme in Form einer Bildergalerie angefügt. Weitere Kapitel beschäftigen sich abwechselnd mit theoretischen Vorgaben und der praktischen Umsetzung im Bereich Architektur, Flexibilität, Schulentwicklung, Kraftorte, sinnliche Gestaltung, Eingangsbereich und Treppenhaus, Schulhof oder Licht. Ein Kapitel beschäftigt sich auch mit energiebewusstem und ökologischem Bauen. Fotos und Zeichnungen machen die Inhalte sehr anschaulich. Das Buch endet mit 15 Thesen, welche die Aussagen des Buches bündeln und zusammenfassen.

Bernadette Griebmair  
„Kinder(t)räume in der Kita –  
Schritt für Schritt individuelle  
Raumkonzepte entwickeln“  
Cornelsen, 2017, 96 S.



Die bewusste Vorbereitung der Umgebung stärkt die Entfaltung und Entwicklung des Selbstbildungspotenzials. Die Autorin gibt den pädagogischen Fachkräften einen

praktischen Leitfaden in die Hand, mit dem sie die bestehenden Räume erforschen können, Qualitätskriterien anwenden, die Raumnutzung der Kinder beobachten und ein Raumkonzept erarbeiten können. Viele praktische Beispiele und Bilder erleichtern das Verstehen. Sehr kleine Einrichtungen werden gesondert betrachtet. Das kleine Büchlein endet mit einer Reihe von Einzelthemen, die den Alltag in Kindertageseinrichtungen mit seinen Herausforderungen spiegeln. Gerade deshalb ist es empfehlenswert. Im Anhang finden sich Arbeitshilfen und Medientipps.

Verena Niederegger  
Pädagogische Fachbibliothek

## Pädagogische Fachbibliothek

Deutsche Bildungsdirektion  
Amba-Alagi-Straße 10  
39100 Bozen

Öffnungszeiten  
Montag bis Freitag:  
10.00 bis 12.30 Uhr und von  
14.00 bis 16.30 Uhr (Do bis 17.30 Uhr)

Tel. 0471 417228/417638  
[www.bildung.suedtirol.it](http://www.bildung.suedtirol.it)  
[paed.fachbibliothek@schule.suedtirol.it](mailto:paed.fachbibliothek@schule.suedtirol.it)